

## 11. Selbstverwirklichung oder: Was heute zu tun ist (Teil X)

### Die Verführung der Menschheit zum Bösen

Am 29. 6. 1908 stellt R. Steiner die Frage<sup>1</sup>:

*Wie oft hat innerhalb unserer Erde die Menschheit Gelegenheit, der Verführung zum Bösen zu unterliegen? — Zunächst in demjenigen Zeitraum, der auf den unsrigen folgt, vor dem großen Kriege. Dann hat sie ein zweites und ein drittes Mal<sup>2</sup> Gelegenheit dazu. (...)*

Dies ist der „Krieg aller gegen alle“, der ursprünglich im 8. Jahrtausend stattfinden sollte<sup>3</sup>, aber nun – wie es R. Steiner 1921<sup>4</sup> angekündigt hatte – um 1998 begonnen hat. Dieser ist erst einmal als „astraler Prozess“ zu denken, der aber im „Physischen“ – als „Katalysator“ wirkend – in vielen Teilen der Welt erscheint: wie hat sich die Welt seit 9 Jahren verändert?! ...Und es wird immer schlimmer.

Offensichtlich findet seit ca. 1933 die erste Verführung der Menschheit zum Bösen statt!

Die letzte Verführung dürfte – so ist anzunehmen – in der Venusentwicklung der Erde, kurz vor dem planetarischen 666 (s.o.) stattfinden. Wenn ich davon ausgehe, dass die Verführungen der Menschheit zum Bösen im Zusammenhang mit der heutigen und zukünftigen planetarischen Verkörperung der Erde zu tun haben, so dürfte die zweite Verführung der Menschheit zum Bösen in der Jupiterverkörperung der Erde stattfinden.

Ich fasse zusammen:

- erste Verführung der Menschheit zum Bösen seit ca. 1933 (ursprünglich sollte sie erst im 8. Jahrtausend stattfinden) – 4. planetarischer Erdzustand - Erde
- zweite Verführung der Menschheit zum Bösen – 5. planetarischer Erdzustand – Jupiter-Erde
- dritte (und letzte) Verführung der Menschheit zum Bösen – 6. planetarischer Erdzustand – Venus-Erde

Auch die Verführungen zum Bösen gehören – entsprechend dem Gesetz des Gegenbildes – zum Menschheitskarma. D.h.: die Mächte des Bösen sind dann „losgelassen“, wenn es für den Menschen etwas Entscheidendes zu erringen gilt... (s.u.)

Kommen wir nun zu unserer Geschichtsbetrachtung zurück.

---

<sup>1</sup> GA 104, S. 226-233, Ausgabe 1979

<sup>2</sup> Zuvor sagte R. Steiner: *Die letzte große Scheidung wird sein, wenn nicht nur für die kürzeren, sondern für die längeren Zeiträume die Sechszahl erfüllt sein wird. Das wird dann der Fall sein, wenn unsere Erde absolviert hat ihre sechs Lebensreife oder sechs Runden und innerhalb der siebenten Runde wiederum sechs Formzustände. Wenn sie das absolviert hat, dann werden die Anlagen der Menschheit ins Böse sich ausgebildet haben in einer furchtbaren Gestalt. Mit furchtbar verheerender Gewalt wird dann das Böse nur bei denen auftreten, die böse geblieben sind.*

<sup>3</sup> GA 104, 20. 6. 1908, S. 67, Ausgabe 1985

<sup>4</sup> GA 206, 6. 8. 1921, S. 92, Ausgabe 1967

## **Gegensätze: Rudolf Steiner und Adolf Hitler**

Peter Tradowsky schreibt<sup>5</sup>

*Schon in seinen Anfängen (1919-1920) erscheint Hitler als Dämon, wie der Anti-Geist des deutschen Volkes, indem er z.B. in einem Artikel des Völkischen Beobachter gegen die Dreigliederung und gegen Rudolf Steiner polemisiert, wobei er charakteristischerweise die Dreigliederung als eine jüdische Lehre apostrophiert, weil der damalige deutsche Außenminister Simon, der Jude war, die Dreigliederung befürwortete.<sup>6</sup>*

*In seiner späteren Regierungszeit ist Hitler zum Einheitsstaatsfanatiker par excellence geworden, der wirklich alle nur denkbaren Partei- und Staatsämter auf sich vereinigte. Eine Parole wie: «Ein Volk, ein Reich, ein Führer» unterstreicht diesen Anspruch.*

Und weiter:

*Es ist eine der schwerwiegendsten Tatsachen der ganzen Geschichte des 20. Jahrhunderts, dass Rudolf Steiner am 20. September 1924 zum letzten Mal in dieser Mysterienstätte auf Erden wirken konnte. Sechs Monate später wird er von dem Erdenplan abberufen — man kann auch sagen, er wird von diesem verdrängt — ohne einen Nachfolger als Leiter der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, der Mysterienstätte, berufen zu haben. Symptomatisch erscheint der angedeutete Verdrängungsimpuls in der Tatsache, dass Hitler sozusagen zum Jahrestag der Weihnachtstagung 1924 vorzeitig aus der Haft entlassen wird und dass die NSDAP nach ihrem Verbot am 27. Februar 1925 in München neu begründet wird.<sup>7</sup>*

## **Die okkulten Mächte hinter dem Nationalsozialismus und Adolf Hitler (II) - Zionismus**

Jürgenson schreibt<sup>8</sup>:

*Im Nationalsozialismus...spielte auch die antijüdische Propaganda eine große Rolle. Es war allgemein bekannt, daß sich der größte Teil der Finanzelite(- siehe Rothschild, H.D.-) zum Judentum bekennt. In einem falschen, verallgemeinernden Schluß (sic!) sollten nach 1933 in Deutschland alle Juden bekämpft werden, egal wie national sie vorher gedacht hatten. Zu dieser Eskalation trug auch der jüdische Zionistenkongreß bei, der im März 1933 im Namen aller Juden Deutschland den Krieg erklärte und zum weltweiten Boykott deutscher Waren aufrief<sup>9</sup> Das war natürlich Unsinn und sollte nur Haß schüren, denn eine solche*

---

<sup>5</sup> Peter Tradowsky *Vom Kampf gegen den Geist*, S. 36, Verlag am Goetheanum

<sup>6</sup> Unter Anmerkung 49 steht im Text: R. Steiner: *Das Schicksalsjahr 1923*, GA 259, Dornach 1991, S. 847

<sup>7</sup> Peter Tradowsky *Vom Kampf gegen den Geist*, S. 31

<sup>8</sup> In: *Das Gegenteil ist wahr* 2, S. 292-294

<sup>9</sup> Unter Anmerkung 275 steht: „Daily Express“ vom 24.3.1933. *In der Freitagausgabe des Daily Express vom 24. März 1933 fand sich ein aufsehenerregender Leitartikel mit der Überschrift »Judea declares War on Germany« (Judea erklärt Deutschland den Krieg) auf der ersten Seite. » Es wurde weltweit zum Wirtschaftsboykott Deutschlands und zum Boykott in Handel, Finanz und Diplomatie aufgerufen.(aus: Der Große Wendig, S. 612*

„Kriegserklärung“ war gar nicht im Sinne der meisten, schon gar nicht der deutschen Juden, und konnte ihnen nur schaden.

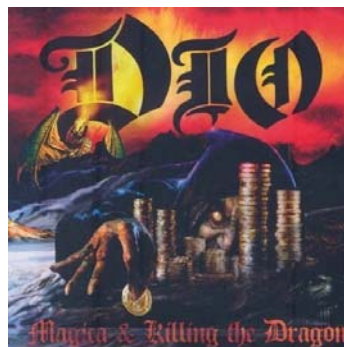
Es ist an der Zeit, einmal die Rolle der Zionisten unter die Lupe zu nehmen, denn bis heute schüren diese eine Begriffsverwirrung, hinter der sie sich verstecken: indem der Zionismus vorgibt, für das gesamte Judentum zu sprechen, wie z.B. bei der oben genannten Kriegserklärung, kann er alle Vorwürfe und Angriffe gegen seine Politik als „antisemitisch“ zurückweisen (wovon Israel ständig Gebrauch macht), was soviel heißt, daß sie a priori als falsch erklärt werden und somit nicht mehr geprüft werden müssen. Das Wort „antisemitisch“ ist selbst schon irreführend, weil die Bezeichnung „Semiten“ nicht nur Juden sondern auch Araber umfaßt. So ist es korrekt, wenn man das Vorgehen der israelischen Armee gegen die Palästinenser als „antisemitisch“ bezeichnet. Falsch wäre es, diese meine Ausführungen so zu bezeichnen, da sie sich nicht gegen Semiten, auch nicht gegen Juden richten, sondern gegen die Zionisten, die in Zusammenarbeit mit der Finanzelite Kriege und andere Verbrechen organisieren. Ob die nun jüdisch sind oder nicht, spielt dabei keine Rolle - Verbrechen bleibt Verbrechen, gleich welche Religion der Verbrecher vorschützt, sei es nun die christliche, jüdische, satanistische oder sonst irgendeine.

Das Problem des Zionismus hat nämlich weniger mit Religion zu tun, als vielmehr mit den Machtbestrebungen der Finanzelite. Da unter ihnen viele jüdischer Abstammung sind, hat man dort anfangs die klandestinen (heimlichen, zusammenhaltenden) Strukturen des Judentums für sich ausgenutzt, die sich über die Jahrhunderte entwickelt haben, um die Minderheit im christlichen oder muslimischen Umfeld zu schützen. Das betrifft vor allem den starken Zusammenhalt und schnelle Informationen untereinander weltweit, wodurch vor allem die Rothschilds so groß werden konnten. Als dann im 19. Jahrhundert die Forderung nach einem eigenen Staat für die Juden aufkam (oder von der Finanzelite aufgebracht wurde, das weiß ich nicht genau), erkannte die Finanzelite (und politisch – wirtschaftliche Elite = Geheime Weltmacht, H.D.) schnell die Chance, diese „zionistische Bewegung“ für die eigenen Zwecke der Weltherrschaft<sup>10</sup> zu benutzen. Der zionistische Weltkongreß ist zusammen mit der jüdischen Loge „B'nai B'rith“ („Söhne des Bundes“) in den letzten hundert Jahren zum wichtigsten Organ der Politik der Hochfinanz<sup>11</sup> geworden, dessen ausführende Organisationen unter Nicht-Juden die freimaurerischen Bruderschaften sind - meist ohne daß die sich dessen bewußt sind. Das Wissen darum wird daher gezielt auf die höheren Grade beschränkt.

---

<sup>10</sup> Siehe auch XXIII.6.

<sup>11</sup> Links: CD-Cover der satanistischen Rockgruppe DIO. Viel zu lang beutet die Hochfinanz klammheimlich die Völker aus.



Rechts: Erzengel Michael: Man muss heute eine Geistes-Rüstung anlegen, um der Versuchung zum Bösen (s.o.) nicht zu erliegen.



*Diese Zusammenhänge waren zur Jahrhundertwende schon relativ bekannt, bekannter als heute zumindest. Daher gab es überall in Europa und Amerika Gegner der zionistischen (im Sinne von „Handlanger der Hochfinanz“) Politik, die aber von der damals schon zionistisch dominierten Presse (sic!) immer wieder als „antijüdisch“ bzw. „antisemitisch“ diffamiert wurde, so daß sich die Begriffsverwirrung (die Gleichsetzung von „Zionismus“ und „Judentum“) in den Köpfen von Freunden wie Gegnern festgesetzt hatte, noch bevor die NSDAP gegründet wurde. Hitler ist mit seinen antijüdischen Äußerungen in dieselbe Falle getappt wie alle anderen auch - damals wie heute. (...)*

*Andere Quellen behaupten, Hitler sei bewußt in seiner Rolle als „Vollstrecker von Deutschlands Schicksal“ aufgebaut und instruiert worden. Das halte ich für sehr gut möglich, da er viele seiner Ideen aus esoterischen Zirkeln wie der „Thulegesellschaft“ und anderer schöpfte, die traditionsgemäß wieder auf freimaurerische Logen zurückgehen.<sup>12</sup> Und diese werden alle von der Finanzelite kontrolliert.(...)*

### **Die okkulten Mächte hinter dem Nationalsozialismus und Adolf Hitler (III) - Rudolf von Sebottendorf und die westlichen Freimaurerlogen**

An dieser Stelle muss Rudolf von Sebottendorf erwähnt werden, der eine bedeutende Rolle in der Frühgeschichte des Nazismus gespielt hat<sup>13</sup>. Er ist als Rudolf Glauer am 9. 11. 1875 geboren und war unter seinem Adoptivnamen ...*der Gründer der Thule-Gesellschaft, die 1918/19 in den Monaten nach dem deutschen Zusammenbruch am Ende des Ersten Weltkriegs entscheidend an der Formierung der völkisch-antisemitischen (sic!) Bewegung in München mitwirkte. Es war das von Sebottendorf und der Thule geformte Milieu, in das dann ab 1919 Hitler eintrat und in dem er seinen Aufstieg nahm. Hitlers Karriere bis 1923 wurde ganz wesentlich von Mitgliedern der Thule oder Menschen aus ihrem Umkreis geebnet. Hitlers Partei, die NSDAP, ging ursprünglich aus einer Arbeitergruppe hervor, die Sebottendorf mit auf den Weg gebracht hatte, um auch die Arbeiterschaft für den Antisemitismus gewinnen zu können.*

*Seine Parteizeitung, der Völkische Beobachter ging aus dem Münchner Beobachter, hervor, der 1918 von Sebottendorf aufgekauft worden war, um der antisemitischen Bewegung ein eigenes publizistisches Organ zu schaffen. Sebottendorf selbst berichtete, dass er bereits am 9. November 1918 (sic!), d.h. dem Tag des Kaisersturzes in Deutschland, zwei Tage, nachdem in Bayern die Revolution ausgebrochen war, eine Rede gehalten habe, in der auch die Ideologie des späteren «.Dritten Reiches» im Kern schon vorhanden war: «Wir erlebten gestern den Zusammenbruch alles dessen, was uns lieb und wert war. An Stelle unserer blutsverwandten Fürsten herrscht unser Todfeind: Juda. (...) Wir sind alle gefährdet, die wir in dem Kampfe stehen, denn uns hasst der Feind mit dem grenzenlosen Hasse der jüdischen Rasse<sup>14</sup>, es geht jetzt Aug um Auge, Zahn um Zahn! (...) So lange ich den eisernen Hammer<sup>15</sup> halte, bin ich gewillt, die Thule in diesem Kampf einzusetzen (...) jetzt wollen wir sagen, dass der Jude unser Todfeind ist, von heute ab werden wir handeln.»<sup>16</sup>*

---

<sup>12</sup> Jürgenson erwähnt hier unter Anmerkung 276 das Buch von E. R. Carmin *Das schwarze Reich* 1994, Heyne Taschenbuch 3008

<sup>13</sup> Aus: *Der Europäer*, November 2000. Artikel von Andreas Bracher, Hamburg.

<sup>14</sup> Nicht die Juden, sondern die rassistischen Zionisten gehören zur *Geheimen Weltmacht*.

*Es ist ein primitiv-mächtiger antisemitischer Akkord, den Sebottendorf hier anschluss und mit dem er das weitere Deutungs- und Handlungsmuster festzulegen versuchte. (...)*

*Sebottendorf war okkult interessiert und Freimaurer<sup>17</sup>. Er war Mitglied einer Loge, die eine Rolle in der jungtürkischen Revolution von 1908 spielte. Die Thule-Gesellschaft selbst wurde «mit Freimaurerritus eingerichtet»<sup>18</sup> 1925 hat er ein schmales Buch *Die geheimen Übungen der türkischen Freimaurerei* veröffentlicht, das einen Sufi-Schulungsweg beschreibt Sebottendorf hat auch in der Thule-Gesellschaft okkulte Themen eingeführt. Er hat Rudolf Steiner als «Juden- bezeichnet und hat wohl einen Anteil daran gehabt, Steiner in der Zeit unmittelbar nach dem Eisten Weltkrieg zu bekämpfen, zu verleumden und ihn in Deutschland anrüchig zu machen.<sup>19</sup>(...)*

*Zur völkischen Bewegung stieß Rudolf von Sebottendorf (...) wohl 1916. Für den Aufbau der Thule-Gesellschaft hat er 1918/19 beträchtliche Geldmittel eingesetzt. Die Versammlungsräume der Thule waren in München im Hotel Vier Jahreszeiten, und Sebottendorf hatte einigen Erfolg darin, Spitzen der Gesellschaft in der Thule zu versammeln. Schon Mitte 1919 zog sich Sebottendorf aus München zurück und nahm wieder sein Abenteuerleben über mehrere Kontinente auf. Damit war zugleich die bedeutendste Zeit der Thule-Gesellschaft vorbei, und die völkische Bewegung verlagerte ihren politischen Schwerpunkt mehr in andere Organisationen. Sebottendorf kehrte zwischenzeitlich (1933/34) (sic!) wieder nach Deutschland zurück, ging wieder in die Türkei und wurde schließlich bei Kriegsende 1945 (9. Mai, H.D.) tot aus dem Bosphorus gefischt. (...) Mehr über diese schwarz-okkulte Gestalt ist in E.R. Carmins Buch *Das schwarze Reich* (Nikol-Verlag, 2006) – siehe Personenregister S. 879 – nachzulesen.*

Jürgenson<sup>20</sup>:

*Hitler hatte zwar schon das Übel der Finanzelite und der von ihr unterwanderten und benutzten Bruderschaften erkannt und versprochen, deren Macht zu brechen, darüber aber den alten Fehler begangen, alle Juden pauschal als dessen Komplizen zu verdächtigen.*

---

<sup>15</sup> Der eiserne Hammer ist Bild der irdisch anti-michaelischen bzw. anti-christlichen Macht. Er taucht auf im Hammer & Sichel – Emblem der bolschewistischen Sowjetunion innerhalb der roten Fahne (=Rothschild). Im Prinzip des „Hammer und Amboß“ wird die Geschichte der neueren Menschheit – der 5. 6. und 7. Posaune – „geschmiedet“.

<sup>16</sup> Zitiert aus Detlev Rose *Die Thule Gesellschaft*, Tübingen 1994, S. 41f

<sup>17</sup> Daher können wir auch ahnen, woher er seine beträchtlichen Geldmittel hatte.

<sup>18</sup> Unter Anmerkung 3 steht u.a.: *Unterredung mit Johannes Hering am 29.8.1951, Institut für Zeitgeschichte München, Archiv.*

<sup>19</sup> In Sebottendorfs Buch *Bevor Hitler kam*, München 1933, steht: *"Damals begann auch der in München besonders bekannte Anthroposoph Steiner, der Prophet von Dornach wieder von sich reden zu machen. Steiner wollte in Württemberg Finanzminister (1) werden und propagierte sein System der Dreigliederung. Der Einfluss dieses unheilvollen Mannes reichte weit. Er arbeitete vor dem Kriege mit der (...) Hellseherin Liesbeth Seidler (...) zusammen(2). Die Seidler sowohl wie Steiner hatten jederzeit bei dem General Moltke Zutritt(3), sie beide haben verhindert, dass an der Marne rechtzeitig frische Kräfte eingesetzt wurden(4) und dass diese Schlacht verloren ging.»*

Die entsprechenden Fußnoten von A. Bracher (siehe Anm.<sup>21</sup>) weisen diese Behauptungen als unwahr aus. In der letzten Fußnote steht, dass Ludendorff letzteres Gerücht verbreiterte. Ludendorff spielt im Zusammenhang mit dem Lenin – Transport nach Russland und dem gemeinsam mit Hitler unternommenen Putsch – Versuch („Marsch auf die Feldherrnhalle“) 8/9. 1923 eine sehr unheilvolle Rolle.

<sup>20</sup> In: *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 295

*Aber jede Aktion gegen Juden lieferte dem Zionismus ein weiteres Argument, sich nicht mit berechtigter Kritik auseinandersetzen zu müssen, indem diese einfach als „Antisemitismus“ abgetan wird. Zu diesem Zweck wurde in den USA vom „B'nai B'rith“ extra ein Verein gegründet und mit Geldern ausgestattet: die „Anti-Defamation League“. Auch in Europa wurde dafür gesorgt, daß jeder Anflug von Kritik (sic!) als „nazistisch“ geächtet und spezielle Gesetze erlassen wurden, die die freie Meinungsäußerung auf diesem Gebiet de facto abschaffen (sic!), u.a. in Frankreich, Schweiz, Österreich und dem angeblich „freiesten Staat auf deutschem Boden“. So muß auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Wahrheit über die Judenverfolgung in anderen Ländern stattfinden. (...)*

Ein Logenmitglied von „B'nai B'rith“ ist Louis Nizer (1902 -1994). Er schrieb das Buch *What to do with Germany*<sup>21</sup>. Dieses wurde zum Bestseller lanciert und zur Pflichtlektüre in Roosevelts Kabinett gemacht. General Eisenhower, alliierter Oberbefehlshaber in Europa 1944/5 ließ 100 000 Exemplare an seine Truppen verteilen, um sie gegen die Deutschen „einzustimmen“.

*(...) Nizer sieht in den Deutschen „Millionen von Mördern“ und meint, dass diese „Verbrecherbande ein ganzes Volk umfaßt“.*<sup>22</sup> Um die „Deutschland – Frage“ zu lösen schlägt Nizer vor<sup>23</sup>:

1. *Ausrottung*
2. *Zuchtauswahl*
3. *Politische Aufteilung*
4. *Zwangsverschickung*

Rose/Kosiek schreiben dazu: *Wir finden diese Überlegungen im „Morgenthau – Plan“ wieder, der, im September 1944 bereits von Roosevelt und Churchill gebilligt, zunächst die alliierte Besatzungspolitik in Westdeutschland maßgeblich bestimmte*<sup>24</sup>. Dies zu „B'nai B'rith“

Jürgenson<sup>25</sup>

*Wie nützlich das Schlagwort gerade für den Zionismus ist, wußte schon der offizielle Begründer desselben, Theodor Herzl. Er schrieb: „Der Antisemitismus... wird aber den Juden nicht schaden(sic!). Ich halte ihn für einen dem Judencharakter nützliche Bewegung(sic!).“*<sup>26</sup>

*Und Aron Monus meinte: „Würde der Zionismus abgeschafft, so würde der Antisemitismus in der Folge verschwinden(sic!).“*<sup>27</sup>

---

<sup>21</sup> USA 1943/4. Deutsche Übersetzung *Was sollen wir mit Deutschland machen?* Braschaat (Belgien) o. J. Zitiert aus: *Der große Wendig 2*, S. 385.

<sup>22</sup> S. 7-13, zitiert aus: ebenda

<sup>23</sup> ebenda

<sup>24</sup> ebenda. Mehr über Nizer und seine Propaganda – Tricks im *Großen Wendig 2*

<sup>25</sup> In: *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 297-301

<sup>26</sup> Unter Anmerkung 282 steht im Text: *Tagebücher*, Berlin 1922

<sup>27</sup> Unter Anmerkung 283 steht im Text: in: *„Verschwörung: Das Reich von Nietzsche“*, Santon 1994, S. 193

Francis Nicosia hat – man höre und staune – ein Buch mit dem Titel *Hitler und der Zionismus - Das Dritte Reich und die Palästinafrage 1933-1939*<sup>28</sup> verfasst. In der Inhaltsbeschreibung heißt es:

*Diese für eine amerikanische Universität erarbeitete Doktorarbeit wirft ein völlig neues Licht auf die deutsch-jüdischen, die zionistisch-deutschen Beziehungen sowie die Judenpolitik des Dritten Reiches von der Machtübernahme bis zum Kriegsausbruch.*

*In diesem Buch wird deutlich, daß die deutsche Reichsregierung, insbesondere aber die SS, das jüdische Element in Palästina nachhaltig unterstützte, die Auswanderung förderte und auf verschiedenen Gebieten praktische Entwicklungshilfe leistete.*

Die deutsch-jüdischen Geheim-Verbindungen führten nicht nur dazu, dass Männer wie z. B. Adolf Eichmann Palästina bereisten, sondern hatten auch zur Folge, dass die SS unter anderem Ausbildungslager für wehrtüchtige junge Juden im Reich schuf.

*Schließlich legt der Verfasser in seiner Studie besonderes Gewicht auf die Diplomatiegeschichte während dieser entscheidenden Jahre. So wird nicht nur die deutsche Außenpolitik gegenüber Palästina kritisch untersucht. Angesichts der politischen Machtstellung Großbritanniens wird auch dem deutsch-englischen Verhältnis und der Entwicklung dieser Beziehungen besondere Bedeutung zugemessen.*

*Gerade angesichts der fruchtbar-friedlichen Entwicklung zwischen dem Reich und Palästina, das anhand völlig unbekannter Akten und Dokumente nachgezeichnet wird, steht der heutige Leser jeder späteren Entwicklung fassungslos gegenüber.*

*Ein umfangreiches Vorwort von Prof. H. J. W. Koch stellt diese sensationelle Studie in einen größeren Rahmen und verleiht ihr so den Rang einer außergewöhnlichen Quelle, an der kein an diesen Fragen Interessierter vorbeigehen kann.*

## **Adolf Hitler – ein „Freund Englands“?**

Der Geistfeindschaft des Nationalsozialismus ist die – gewissermaßen – „volks-karmische Erfüllung“ der Ungeistigkeit in Deutschland seit Goethes Tagen bis zum Tod Rudolf Steiners. Hitler war alles andere als ein bewusster Mensch. Er durchschaute das „böse Spiel“ das mit Deutschland getrieben wurde nicht oder nur teilweise.

Er ließ sich u.a. im „Münchner Abkommen“ 1938 durch das „Entgegenkommen“ Englands blenden und glaubte, in England einen Verbündeten im Kampf gegen den Bolschewismus zu haben. Wie entsetzt und fassungslos war Hitler, als England am 3. 9. 1939 Deutschland den Krieg erklärte!

Ein anderer „Deutscher“ in entscheidender Position war ebenso anglophil – „ein Freund Englands“: Kaiser Wilhelm II<sup>29</sup>. Auch er durchschaute das Intrigenspiel nicht.

Auch nach der Kriegserklärung Englands an Deutschland suchte Hitler den Frieden mit England<sup>30</sup> (siehe ???).

---

<sup>28</sup> Druffel-Verlag. Englische Ausgabe: Verlag I.B. Tauris, 3 Henrietta Street, Covent Garden, London WC2E 8PW, England.

<sup>29</sup> GA 185a, 9. 11. 1918, S. 29/30, Ausgabe 1963. Man acht auf das Datum: An diesem Tag wurde der Kaiser gestürzt – letztendlich u.a. von diesen Engländern (- den englischen Freimaurerlogen -), die er so schätzte. Dieses Datum 9. 11. wird wieder bei Hitlers Marsch auf die Feldherrnhalle 1923 und in der sogenannten „Reichs-Kristallnacht“ 1938 erscheinen. Ebenso in umgekehrter „englischer“ Form als 11. 9 u.a. im Jahre 2001. Es ist übrigens der Geburtstag von Rudolf von Sebottendorf (s.o.)

Am 24. Mai 1940 befahl Hitler den Militärs, vor Dünkirchen anzuhalten und ermöglichte dadurch 338 000 Mann, darunter 110 000 Franzosen die Flucht nach England. Rolf Kosiek schreibt<sup>31</sup>:

*Hitlers damaliger Adjutant von Bülow hielt in seinen Erinnerungen fest: „Die Panzerverbände der Generale Guderian und Reinhardt ... erhielten (am 24. Mai) den von Hitler ausgegebenen Befehl, nicht weiter vorzugehen... Diese Anweisung löste allgemeine Wut und viel Widerspruch aus, Brauchitsch und Haider hatten versucht, Hitler von dieser Entscheidung abzubringen.“<sup>32</sup>*

*Der direkt beteiligte General von Rundstedt erinnerte sich später: „Der Führer rechnete mit einer schnellen Beendigung der Operationen im Westen. Er wollte zwischen dem Reich und Großbritannien keine nicht wiedergutzumachenden Tatsachen schaffen, denn er hoffte, daß es zwischen den beiden Ländern doch noch zu einem Vergleich kommen werde. Er hat die britischen Expeditionskorps absichtlich entrinnen lassen, um Friedensgespräche zu erleichtern.“<sup>33</sup>(...)*

*Der britische Militärhistoriker Liddell Hart befaßt sich in seiner „Geschichte des Zweiten Weltkrieges“<sup>34</sup> ausführlich mit der Dünkirchen-Frage, zu der er die betreffenden deutschen Generale später selbst befragen konnte. Er zitiert General Blumentritt, Rundstedts Operationsplaner, „mit den merkwürdigen Äußerungen Hitlers in ihrem Hauptquartier“ am 24. 1940: „Hitler war bester Stimmung. Er gab zu, daß der Verlauf des Feldzugs <ein wahres Wunder> war, meinte, der Krieg werde in sechs Wochen zu Ende sein. Danach wollte er einen vernünftigen Frieden mit Frankreich schließen, und dann wäre der Weg frei für eine Verständigung mit England.*

*Dann sprach er zu unserer Verblüffung bewundernd vom britischen Weltreich, von der Notwendigkeit seiner Existenz und von der Zivilisation, die England der Welt gebracht hatte. Er bemerkte mit einem Achselzucken, das Empire sei mit Mitteln errichtet worden, die oft hart waren, aber <wo gehobelt wird, fallen Späne>. Er verglich das britische Empire mit der katholischen Kirche - beide seien wesentliche Elemente der Stabilität der Welt.*

---

<sup>30</sup> Es war eine ähnliche Situation wie 1916, als Deutschland den Alliierten Frieden anbot. Dieser wurde unter dem Vorwand zurückgewiesen, man müsse erst Krieg führen, um dann Frieden machen zu können. Gemeint ist: man müsse erst seine Kriegsziele erreichen, um den „Frieden“ schließen zu können, den man will. Das war das Versailler Diktat.

Diese „teuflische Intelligenz“, die sich in eben dieser Argumentation („erst Krieg und dann Frieden“) ausdrückt, metamorphosierte sich u.a. in den medizinischen Slogan „erst muss man einen Organismus krank machen, um ihn dann heilen zu können“ – das Motto u.a. der Krebs-Mafia (siehe *Gralsmacht 1*, XXXVII.)

R. Steiner sagte voraus, dass die Intelligenz böse wird (GA 296, 16. 8. 1919, S. 89, Ausgabe 1991):

*Wir werden als Menschheit einlaufen in eine Entwicklung der Intelligenz so, daß die Intelligenz wird die Neigung haben, nur das Falsche, den Irrtum, die Täuschung zu begreifen und auszudenken nur das Böse.*

<sup>31</sup> In *Der Große Wendig 1*, S. 726/28, Grabert 2006

<sup>32</sup> Unter Anmerkung 5 steht im Text: Nicolaus von Below, *Als Hitlers Adjutant 1937-45*, v. Hase & Koehler, Mainz 1980, S. 232, Neuauflage: Pour le Merite, Selent 1999.

<sup>33</sup> Unter Anmerkung 6 steht im Text: Nach Spears, *Assignment to catastrophe*, London 1953, Bd. I., S. 1654 f., zitiert in: Peter Kleist *Aufbruch und Sturz des 3. Reiches. Auch Du warst dabei*, K. W. Schütz, Göttingen 1968, S. 231

<sup>34</sup> Unter Anmerkung 8 steht im Text: Liddell Hart, *Geschichte des Zweiten Weltkrieges*, Econ, Düsseldorf-Wien 1972, Bd. 1., S. 112 ff.; zitiert und kommentiert auch bei: Hans Grimm, *Warum- Woher- Aber- Wohin?*, Lippoldsberg 1954, S. 365 ff.



Er sagte, er wolle von England nichts anderes, als daß es Deutschlands Stellung auf dem Kontinent anerkenne. Die Rückgabe von Deutschlands verlorenen Kolonien sei wünschenswert, aber nicht lebenswichtig, er würde England sogar mit Truppen unterstützen, wenn es irgendwo in Schwierigkeiten verwickelt würde. Er bemerkte, die Kolonien seien in erster Linie eine Prestigefrage, da sie im Krieg nicht gehalten werden können und nur wenige Deutsche könnten sich in den Tropen ansiedeln.

Er schloß, sein Ziel sei es, Frieden mit Großbritannien zu schließen auf einer Grundlage, die es als ehrenhaft betrachten würde.“<sup>35</sup>

### Abschließende Bemerkung

Es ist interessant, dass Hitler einerseits England, andererseits die katholische Kirche erwähnt, die beide durch ihre „Stabilitätspolitik“ mit dem Ziel „Orwells 1984“ (Weltregierung) fast die ganze Welt in eine „vollständige Erstarrung“ bringen werden. Fehlt nur noch Englands „großer (Freimaurer-) Bruder“ USA, auf den ich in Artikel 12 eingehen werde, und die Zionisten, mit denen Hitler bis 1939 in enger Verbindung war (s.o.)... und die *Geheime Weltmacht*-Mannschaft ist perfekt.

Ich möchte betonen, dass die Entscheidung für den „Sturz Deutschlands“ schon 1925 lag. Alles Weitere sind Folgeerscheinungen. Das Deutsche Reich war „auf Sand gebaut“. Die „Deutsches-Reich-Ideologie“ hatte nichts Beflügelndes, was das deutsche Volk hätte in die Zukunft tragen können. Das Wesen des Deutschtums liegt – wie Lagarde formulierte – *...nicht im Geblüte, sondern im Gemüte*<sup>36</sup>.

Aus diesem Gemüte – möchte ich sagen – wurde aber in höchster Not und unter unsäglichen Schmerzen (u.a.) des deutschen Volkes das moderne Gralsgeschehen „geboren“, das – meines Erachtens – in der Apokalypse (12.4/5) beschrieben wird: *Und der Drache*<sup>37</sup> *stand vor dem Weibe, das im Begriffe war zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen. Und das Weib gebar ihr Kind: einen Sohn. Er soll*

<sup>35</sup> Unter Anmerkung 9 steht im Text: Ebenda S. 114 f.

<sup>36</sup> GA 64, 25. 2. 1915, S. 225, Ausgabe 1959

<sup>37</sup> Linkes Bild:  
Ich erinnere an  
den Drachen in  
der Londoner  
City (Artikel 1)



Mittleres und  
rechtes Bild:  
Drachensymbolik  
im Vatikan zur



Erinnerung an die Macht der katholischen Kirche. Walter J. Veith schreibt in *Auf die Wahrheit kommt es an*, S. 252, *Amazing Discoveries*, 2003: *Der geflügelte Drache war das Symbol des heidnischen Roms und die katholische Kirche hat sich dieses Symbol zu Eigen gemacht. In Offenbarung 13 erfahren wir, dass der Drache dem Papsttum seinen Thron und seine Macht gibt. Hier ist das heidnisch-römische Wappen zu sehen (rechts, H.D.) und daneben der Drache auf dem päpstlichen Wappen (Mitte, H.D.) in den Vatikanischen Museen. Vatis = Wahrsager, can = Schlange, Vatican = wahrsagende Schlange*

*der Hirte aller Völker sein mit dem ehernen Stabe. Und das Kind des Weibes wurde entrückt zu Gott und an seinen Thron.*<sup>38</sup>

Berücksichtigt man, dass die atlantische „Vril“-Kraft seit über 10 000 Jahren gewissermaßen „ruhte“ und nun in der Gralsmacht wiedergeboren wurde, so besteht evt. eine Berechtigung, hier einen Zusammenhang zu sehen.

Der apokalyptische „eherne Stab“ dürfte sein Pendant im

- „stabförmigen Rohr“ des Apokalyptiker-Johannes – Individueller Geist
- „Rächerschwert“ des Widar – Volksgeist
- Meteoreisen - „Schwert Michaels“ – Zeitgeist
- „zweischneidigen Schwert“ des ätherischen Christus – Menschheitsgeist

haben.

Über den Sohn des apokalyptischen Weibes, der *...der Hirte aller Völker ... mit dem ehernen Stabe* sein soll heißt es, dass er *...entrückt (wurde) zu Gott und an seinen Thron.*

Dies scheint auf den dem Physischen übergeordneten Machtbereich des Ätherischen, als „unterste Stufe des Geistigen“ hinzudeuten.

Das „Geburtsgeschehen“ (s.o.) kommt wohl auch in dem (apokalyptischen) *Seelenkalender*-Spruch von Rudolf Steiner ( - *Weihnachtsstimmung* - ) zum Ausdruck:

*Ich fühle wie entzaubert  
Das Geisteskind im Seelenschoß;  
Es hat in Herzenshelligkeit  
Gezeugt das heilige Weltenwort  
Der Hoffnung Himmelsfrucht,  
Die jubelnd wächst in Weltenfernen  
Aus meines Wesens Gottesgrund.*

---

<sup>38</sup> Franz Marc malte in seinem Bild *Tirol* das „apokalyptische Weib“ (links). Siehe auch Artikel 16.

Rechtes Bild: Die Phänomene der Gralsscheiben („UFOs“) zeigen (siehe u.a. *Gralsmacht 1*, XXXII, *Gralsmacht 2*, VII) eindeutig, dass sie aus dem „Machtbereich des Ätherischen“ heraus wirken.



